

Ein Beitrag zum Wohl der Gassenleute

Mit einer Spende an den Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern tragen Sie bei zum Wohl der Gassenleute.

Wir freuen uns über jede Spende auf das PC-Konto: 60-30609-6.

Chuchi-Bon – ein sinnvolles Geschenk

Gassenleute sind dankbar, wenn sie auf der Strasse Chuchi-Bons geschenkt bekommen. Chuchi-Bons können für fünf Franken bei der Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit an der Murbacherstrasse 20 oder direkt in der Gasse-Chuchi gekauft werden. **GaZ**



Für einen Chuchi-Bon gibt es eine warme Mahlzeit.

Kerzen Camenzind



Verkauf:
Mathäuskirche Luzern,
www.hanfkerzen.ch,
kerzen-camenzind@gmx.ch
und Tel. 041 320 15 54

Impressum

Herausgeber: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern
Adresse: GasseChuchi, Redaktion GasseZiitig, Postfach 4352, 6002 Luzern
gasseziitig@gassenarbeit.ch
Redaktion: Manuel Brillant, Walter Ludin
Produktion und Layout: Manuel Brillant, Marco Schmid, Dario Tolone
Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil; gedruckt auf Recyclingpapier
Die Inhalte der GasseZiitig müssen nicht die Meinungen des Vereins Kirchliche Gassenarbeit Luzern wiedergeben.

ChuchiChöpf

Doris und Hänsu kommen oft in die Gasse-Chuchi. Sie finden hier Freunde und Gesprächspartner. Im Interview mit Bea sagen sie, wie es ihnen geht, wenn immer wieder Gäste der Chuchi für immer Abschied nehmen.



Hänsu und Doris. Bild: GaZ

Als Paar seid ihr oft in der GasseChuchi anzutreffen. Wieso kommt ihr hierher?

Doris: Wir gehen an die frische Luft und sind nicht immer daheim. Hier treffen wir bekannte Leute an; Menschen, die wir gut kennen, denen wir vertrauen und wissen: Hier werden wir nicht «verarscht»! Wenn wir finanziell knapp sind, helfen uns hier die alten echten Kollegen gerne mal aus.

Hänsu: Wir pflegen hier die Kollegschaft. Mir gefällt die Ambiance. Und wir kommen auch wegen dem Essen. Man isst hier sehr gut und günstig.

Welche Angebote nehmt ihr in der GasseChuchi wahr, abgesehen vom Essen?

Doris: Wir spielen sehr gerne Tischtennis. Es ist hier für mich auch sehr toll, dass ich mir beim Team jemanden zum reden aus-

suchen kann, wenn mich etwas bedrückt. Ich kann einfach ein ungezwungenes Gespräch führen, anders als beim Amt, wo ich reden muss, auch wenn mir gar nicht danach ist. Das ist eine grosse Hilfe.

Hänsu: Für mich ist in der Gasse-Chuchi das Wichtigste, dass ich mit jemandem sprechen kann, vor allem wenn ich alleine bin. Da habe ich schon sehr gute Ge-

«Man isst hier sehr gut und günstig.»

Hänsu

sprache gehabt, wenn ich mal in einem Tief war, vor allem auch mit Personen, die hier arbeiten. Das schätzte ich sehr und finde das sehr schön.

Als langjährige Chuchi-Besucher und Besucherin musstet auch ihr in den letzten Monaten Abschied nehmen von vielen Freunden und Bekannten. Wie ist das für euch?

Hänsu: Wie soll ich sagen? Ja, das hat es viel gegeben. Am Anfang als das passierte, ist es mir sehr zu Herzen gegangen. Und es geht mir auch jetzt noch zu Herzen. Aber ich muss probieren, eine Barrikade aufzubauen. Sonst geht mir das zu nahe. Es ist brutal. Es sind viele Leute in meinem Alter. Dann sieht man sie noch einen Monat oder zwei Tage davor. Das fährt einem ziemlich ein. Ich denke auch an mich selbst. Das könnte mir auch passieren.

Doris: Ich bin ein sehr sensibler und emotionaler Mensch. Bei jedem Freund, der uns verlassen hat, spüre ich einen Schmerz, als würde auch ein Teil von mir selbst

mitgehen. Man macht sich um bestimmte Freunde, denen es nicht gut geht, immer Sorgen. Und wenn mich ein Freund braucht, kann er mit meiner Unterstützung immer rechnen.

Wo ist die GasseChuchi eine grosse Hilfe für euch?

Doris: Im zweiten Stock kann man in der Kontakt- und Anlaufstelle in Ruhe konsumieren. Da ist es steril und immer sauber. Das Team ist sehr hilfsbereit. Es drückt auch mal ein Auge zu und kann

«Man macht sich um bestimmte Freunde, denen es nicht gut geht, immer Sorgen.»

Doris

fünfzehn Minuten länger warten als eigentlich erlaubt wäre, bis ich fertig bin.

Hänsu: Doris und ich haben ja zusammen eine Wohnung. Wir haben uns gegenseitig und können zusammen diskutieren. Jedoch können wir ja nicht die ganze Zeit zuhause bleiben. Gerade im Winter können wir raus und in die GasseChuchi gehen. Man sieht Leute. Es wird etwas unternommen.

Interview: Bea

Abschied von Ruedi

Lieber Ruedi, jetzt wo Du gut zwäg warst, trifft dich der Zahn der Zeit.

Wir haben uns immer beim Löwencentrum getroffen. Ich habe mich immer gefreut, wenn ich Dich gesehen habe.

Hoffentlich bist Du jetzt im Licht.

Die, die Dich kannten, sind wie ich vor den Kopf gestossen!

Alles Liebe und ich hoffe, dass es Dir jetzt gut geht.

Ich denke an Dich.

Reto F.

Lieber Bruno

War es schon an der Zeit, dass unser Herrgott Dich zu sich herrief? Lange habe ich gehofft, dass Du Dich gesundheitlich wieder erholst.

Als die Nachricht mich erreichte, dass Du uns verlassen hast, wollte ich es kaum fassen. Warum...? Du warst stets ein guter Freund für mich. Ich werde Dich in Erinnerung

behalten. Du warst ein bodenständiger Mensch, der eine grosse Weitsicht in sich trug. Du warst auch sehr kreativ und sehr hilfsbereit. Du hattest immer ein offenes Ohr.

Danke vielmal Bruno, dass es Dich gab. Vielleicht, wer weiss, irgendeinmal dürfen wir uns wiedersehen.

Adriano



Nur wer vergessen wird, ist tot. Du wirst leben.

Abschied von Franziska Müller

Mitten im jungen Leben hat der Vater im Himmel Dich zu sich gerufen und Dich nach Hause geholt. Glaube mir, das ist für uns alle schwer zu verstehen. Gross ist unser Schmerz, der Schmerz Deiner Eltern und Deiner kleinen Schwestern Juliet und Caroline. Dein junges Leben wird in unseren Erinnerungen bleiben. Frieden und Ruhe sind jetzt auf Deinem Wege. In ewiger Liebe und Erinnerung

Eltern vom Paradiesgässli und Bea

Adieu Alban

Als ich hörte, dass Du von uns gegangen bist, konnte ich es kaum glauben. Kurz zuvor hatten wir noch ein witziges Gespräch miteinander. Du hinterlässt eine Leere in meinem Herzen. Nicht alle verstanden manchmal unseren zweiseitigen Witze und unseren Humor! So hoffe ich für Dich, dass Du an einem schönen Ort bist ohne Kummer und Sorgen. Wir werden uns wieder sehen, sofern es den Himmel gibt. Du weisst ja, beim Pilatus auf der siebten Wolke!

Dominik A.